genüber, am rechten Rheinufer gelegenen **Ruhrort** (Clevischer Hof) auf den Bahnhof der Köln-Mindener Bahn gebracht werden. Bei Ruhrort fließt die Ruhr in den Rhein, die hier einen vortrefflichen Hafen bildet. Auf der Ruhr gelangen die Producte der sehr ergiebigen Steinkohlengruben (S. 375) an den Rhein. Der Handel hiermit ist so ausgedehnt, daß Ruhrort eine kleine Flotte von Schlepp-Dampfbooten besitzt, welche rheinaufwärts bis Straßburg und rheinabwärts bis Holland die Steinkohlen, an 20 Mill. Centner jährlich, bringt. Ruhrort hat ebenfalls ansehnliche Schiffswerfte. Im Hafen erhebt sich eine hohe Granitsäule, 1847 dem eifrigen Förderer der Ruhrschifffahrt, dem westfälischen Oberpräsidenten Ludwig von Vincke († 1844) errichtet, oben eine Felicitas, unten Medaillonbild und Wappen.

Auf der kleinen Zweigbahn gelangt der Zug von Ruhrort in 20 Min. nach **Oberhausen** (S. 380), Station an der Köln-Mindener Bahn.

---

47. Von Köln nach Düsseldorf.

Köln-Mindener Eisenbahn.

Fahrzeit 1¼ Stunde. Fahrpreise: 30, 20 oder 15 Sgr. Droschken s. S. 326, Ueberfahrtsboot S. 326.

Der Bahnzug durchschneidet die Festungswerke von Deutz, Wall und Graben. Erster Haltplatz **Mülheim**, wohlhabende gewerbreiche Stadt, welche ihre Blüthe protest. Bürgern verdankt, die zu Anfang des 17. Jahrh. aus Köln auswanderten (S. 327). Unterhalb am Rhein liegt Schloß **Stammheim**, dem Grafen Fürstenberg (S. 290) gehörig. Am **Küppersteg** überschreitet der Zug die Dhün, vor **Langenfeld** die Wupper, nachdem er das unmittelbar an der Bahn gelegene, ebenfalls dem Grafen Fürstenberg gehörende saubere Schloß **Neuschenberg** berührt hat. Vor **Benrath** schaut aus Baumreihen das stattliche königl. Schloß hervor, 1768 von Karl Theodor, Kurfürsten von der Pfalz, erbaut. Dann folgt **Düsseldorf**.

Dampfboot.

Der **Rhein** zwischen Köln und Düsseldorf macht große Krümmungen, seine Ufer sind flach (Dampfboot zu Thal in $2^1/_2$, zu Berg in 5 St.). Naturschönheiten kann er hier nicht mehr bieten, er berührt aber einzelne geschichtlich merkwürdige Orte. Mülheim und Schloß Stammheim sind S. 363 genannt. (l.) **Worringen**, das Buruncum der Römer, Standort ihrer Reiterei z. B. der Ala Indiana, bekannter durch die Schlacht (4. Juni 1288) der Kölner und Brabanter mit dem Herzog v. Berg, gegen den Erzb. v. Köln und den Herzog v. Geldern, durch welche das Herzogthum Limburg an Brabant kam. Oberhalb (r.) **Hittorf**, einem ansehnlichen Ort, Worringen gegenüber, fließt die Wupper in den Rhein. (l.) **Zons** (Sontium), ehem. kurköln. Städtchen mit vielen Thürmen. (l.) **Dormagen** (Durnomagus), Standort der 22. Legion (Transrhenana), wo Herr V. Delhoven eine ausgezeichnete Sammlung röm. Alterthümer besitzt. (l.) **Grimlinghausen**, wo einst die 16. und 21. röm. Legion standen. (l.) **Neuß**, $^1/_2$ St. vom Rhein, Station an der Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn (S. 361), eine der ältesten Städte Deutschlands, von den Ubiern 35 v. Chr. gegründet, als Novesium ein, namentlich von Tacitus oft genanntes Römercastell, Standort der 6. und 16. Legion, 1474 von Karl d. Kühnen vergeblich belagert, 1586 von Alexander Farnese erobert und grausam behandelt. Ihre schöne große Quirinuskirche ist eines der herrlichsten Bauwerke aus dem Anfang des 13. Jahrh., der Uebergangszeit aus dem Rund- in den Spitzbogen. Die Blenden des westl. Portals sind 1853 mit zwei großen Standbildern von Bayerle in Düsseldorf, St. Petrus und St. Paulus, geschmückt. Auf der nach dem Blitz von 1741 aufgeführten Kuppel des Ostthurms steht das Standbild des h. Quirinus, vermuthlich eines römischen Soldaten. Das Gymnasium besitzt eine ansehnliche Sammlung römischer Alterthümer. Das Dampfboot legt zu Düsseldorf unterhalb des S. 366 genannten neuen Schloßflügels an.